

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 48

Artikel: Zeitgeist
Autor: Siegfried, He.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lrak Jicköb

An die geliebte

Bring den neurosenstrauß aus meinem haus,
er riecht zu laut in meinen eigenen herbst,
grüß mir den balken mit der fledermaus
in den du deine musenkinder kerbst.

Und denke, ich sei nicht. Und innen hohl,
und nichts darum herum als bitterkeit,
was übrig bleibt - - - streu es in alkohol,
so haben wir nicht ganz umsonst gefreit.

Lrak Jicköb

Kleine Geschichte aus Suomi

In der Stadt Kuopio in Mittelfinnland fand eine kommunistische Ausstellung statt. Ein altes Mütterchen aus Karelien hatte sich dorthin verirrt und stand nun vor einem überlebensgroßen Bilde Stalins. Sie betrachtete es lange, und beeindruckt von der Wucht des Porträts sagt sie schließlich: «Gott, das wird ein starker Mann sein!» Ein russischer Offi-

zier hört es und erklärt: «Jaja, dieser Mann ist sehr, sehr stark. Ihm allein ist es gelungen, Deutschland zu zerschlagen und Hitler aus dem Osten zu vertreiben.» Darauf schlägt das Mütterchen beide Hände zusammen und meint mit frommem Gebet: «Lieber Gott, wenn jener Mann so stark ist, so hilf ihm doch, die Russen endlich aus Karelien zu vertreiben.»

J. S.

Kleine Aspekte

von Hugo Jacobi

Vor Jahren sprach man, etwas überlegen, von der Türkei als dem «Kranken Mann». Heute erscheint die ganze europäische Familie krank. Wie beruhigend, daß der kranke Mann nicht gestorben ist.

«Pan-Europa» — heute muß man sich noch mit einem Panik-Europa begnügen.

Ein deutscher Politiker sprach nach dem Kriege von Deutschland als dem «Armenhaus» Europas — liegt es nicht nahe, zu sagen, daß es vorher das Armeehaus Europas war?

Nach der «Résistance»-Bewegung in Frankreich mußte nun eine Bewegung für seine «Existence» kommen.

Italien sollte wieder anfangen zur Faszination zu werden, nachdem es die «Fasci-Nation» überwunden hat.

Die Schweiz: eine Insel — aber auch, wie man hört, das «Festland» Europas.

Heute ist die Politik die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln.

Spricht man nicht vom «sacro egoismo»? Auf, laßt uns auch von einem sacro altruismo sprechen. Ach, beide können auch unheilig sein, unrichtig, ein Unrecht.

Wie haben sich die Zeiten geändert. Friedrich Vischer sprach von der «Tücke des Objekts» — wir haben von der Tücke des Subjekts zu sprechen.

«Nervus rerum» — nervus hominum.

Es ist bemerkenswert, daß ein einziger Tropfen ein ganzes Glas zum Ueberlaufen bringt.

Sicher wie ein Naturgesetz ist es, daß das Pendel immer wieder zurückschwingen wird zum Individuum, dem Anfang und Ende, dem Ziele, da wir Menschen sind.

Zeitgeist Von Hs. Siegfried

Wissen ist heut' überflüssig,
Lernen manchem überdrüssig,
Boxkampf und der Fußballsport
Helfen dir im Leben fort.

Tour de Suisse und Autorennen,
Alle Sportkanonen kennen
Und im Toto ein Gewinn,
Das ist heut' des Lebens Sinn.



**Gut gegessen
ist doppelt gelebt!**
Essen Sie in der Börse!
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33
Großer -Platz
Hans König jun.

Ein kleines Vergnügen
in der
ODEON-BAR
ZÜRICH am Bellevue
Inh. G. A. Doebeli